

## **Frage Nr. 1583 von Herrn BALTER (VIVANT) an Ministerpräsident Paasch zum Thema Bußgeldbescheide**

In der Plenarsitzung vom 29. Januar 2024 wurde auf die vermehrten Verkehrskontrollen und Bußgeldbescheide in der Eifel hingewiesen. Die Vivant-Fraktion machte dabei auf die Tatsache aufmerksam, dass die Bußgeldbescheide infolge der Kooperation der Eifel Polizei mit der Bußgeldstelle in Namur in Französisch verfasst werden, was zu Unmut und rechtlichen Bedenken bei Bürgern aber auch bei Juristen führt.

In Ihrer Abwesenheit betonte ihr Kollege Antoniadis die Notwendigkeit, die deutsche Sprache zu respektieren und berichtete über bisherige Interventionen der Regierung sowie die laufende juristische Prüfung.

Eine Mehrzahl der Redner sprach sich für eine deutschsprachige Bußgeldstelle in unserer Gemeinschaft aus. In dieser Angelegenheit hätte es bereits vor geraumer Zeit Interventionen auf verschiedenen Ebenen gegeben. Auf der nächsten Versammlung mit den Bürgermeistern, die in den Polizeizonen Verantwortung tragen, würde dieses Thema erneut aufgegriffen, und es würde versucht, Druck auszuüben, um tatsächlich eine entsprechende Bußgeldstelle in der DG einzurichten.

Jedoch sollte unserer Meinung nach auch berücksichtigt werden, dass solch eine Einrichtung mit zusätzlichen Kosten verbunden wäre und auch in diesem Falle muss man das große Ganze sehen, denn der Föderalstaat muss bekanntlich zwingend sparen.

Von daher muss auch geprüft werden ob andere, effizientere Wege möglich sind, bei Nutzung der deutschen Sprache, was nicht nur juristisch, sondern auch ethisch eine Verpflichtung jeder öffentlichen Behörde in der DG sein sollte.

Daraus ergeben sich folgende Nachfragen:

1. Kann die Regierung bereits den aktuellen Stand der juristischen Prüfung in Bezug auf die Bußgeldbescheide mitteilen?
2. Hat die Regierung seit der letzten Plenarsitzung weiteren Kontakt mit der Eifelpolizei aufgenommen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten?

### **Antwort des Ministerpräsidenten:**

Die Polizeizone Eifel wendet sich bekanntlich an das Centre Régional des Traitements (CRT) in Namur, um bestimmte Protokolle im Zusammenhang mit Straftaten zu verfassen, die auf ihrem Gebiet festgestellt wurden. Unsere juristische Prüfung hat ergeben, dass in diesem Fall das Gesetz vom 15. Juni 1935 über den Sprachgebrauch in Justizangelegenheiten, Artikel 11, gilt, demzufolge die versandten Protokolle zwingend in französischer Sprache verfasst werden müssen, weil das CRT seinen Sitz auf dem Gebiet der FG hat.

Aus Sicht der Polizei ist die Inanspruchnahme eines CRT grundsätzlich interessant, weil dadurch Kapazitäten freigesetzt werden, die hier vor Ort in die Sicherheit der Bevölkerung investiert werden können.

Die heutige Situation ist jedoch in meinen Augen nicht nur unbefriedigend sondern in vielerlei Hinsicht problematisch und politisch gefährlich. Unsere Bevölkerung hat einen Anspruch auf öffentliche Dienstleistungen in deutscher Sprache. Sie muss einen Anspruch darauf haben, dass auch polizeiliche Protokolle in deutscher Sprache verfasst werden. Ansonsten wird unsere Bevölkerung den anderen Gemeinschaften gegenüber diskriminiert. Und das dürfen wir nicht akzeptieren. Wir dürfen nicht akzeptieren, dass unsere Bevölkerung benachteiligt wird. Wir dürfen nicht akzeptieren, dass vom Prinzip der Gleichberechtigung abgewichen wird.

Nun gibt es 2 Möglichkeiten, das Problem zu lösen. Entweder die Eifelpolizei verzichtet auf die Zusammenarbeit mit dem CRT. Ob das eine Option ist und welche Folgen das für die Sicherheit hätte, wird die Regierung am 29.02. mit den hierfür zuständigen Bürgermeistern besprechen.

Oder aber der Föderalstaat siedelt eine seiner Bußgeldstellen in der DG an. Das wäre die einfachste Lösung. Genau dazu habe ich die Föderalregierung nach Rücksprache mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft aufgefordert. Wir werden uns immer für den Grundsatz der Gleichberechtigung unserer Mitmenschen stark machen.

Deshalb werden wir uns auch weiterhin politisch auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass in unserer Gemeinschaft Protokolle in deutscher Sprache verfasst werden.